

Der Schlierbacher Absolvent

Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der
Landwirtschaftsschule Schlierbach



Foto: Braunsberger

Einladung zum Tag der offenen Tür am Sa., 10. November 2012

Inhalt der Absolventenzeitung 3/2012

Zum Schulbeginn 2012	2	Funktionelle Klauenpflege	4
Erntegedanken	2	Vortrag „Afghanistan - Pulverfass am Hindukusch“	4
Einladung zum Tag der offenen Tür	3	Praxis im Ausland	5
Neu: 3 Ausbildungsschwerpunkte	3	Grünlandversuch in Micheldorf und Molln	6
Schulmeisterschaft im Sprintsparen	4	Aus dem Verband.....	6
		Absolventenportrait „Baumwerk“	7

Zum Schulbeginn 2012

Das Schuljahr ist gut angelaufen. Der Eröffnungsgottesdienst in der Stiftskirche ist ein richtiger Start ins neue Schuljahr.

Besonders viele Schüler besuchen die 2. Klassen. Das bedeutet eine Aufstiegsquote von 93 %. Wir glauben, dass das maßgeschneiderte Angebot der Schwerpunktbildungen den Interessen der Schülerinnen und Schüler sehr entgegen kommt. Die Verteilung der Schüler in die neu eingerichteten Schwerpunktausbildungen entspricht der Struktur der Betriebe in der Region Steyr-Kirchdorf sehr gut. 18 Schüler entschieden sich für Ackerbau, 22 SchülerInnen für Grünland und 13 Schüler für den Forstschwerpunkt.

Sehr gut besucht ist wieder die Abendschulklasse für Allgemeine Landwirtschaft.

Es freut uns auch, die dritte Abendschulklasse für Biomasse und Bioenergie in Serie führen zu können. Für uns bedeutet das Ehre und Auftrag zugleich.

Zum **Tag der offenen Tür** am 10. November laden wir euch, liebe Absolventen, herzlich ein. Informiert euch über die neuen Ausbildungsschwerpunkte.

Franz Pilz



Erntegedanken

Herr, es is Zeit an diesen Tagen,
die Früchte zum Altar zu tragen
und an Blick zum Himmel z´habn.
Du hast uns Gabn in Fülle gebn
und sorgst dafür, dass uns nix fehlt.

Verzeih´s den Menschen in der Welt,
für die nur´s Geld zählt und die Zeit –
dass eahna ois zweng schnell gedeiht ...
Lehr uns wieder dankbar sehn
und hilf der Wissenschaft verstehn,
dass sie net in die Schöpfung greift,
eh der Fortschritt auch im Herzen reift.

Foto: Josef Preundler

Dös Wort Erntedank ist heut
voller Widersprüchlichkeit,
denn unser Leben, wo man ois hat,
macht uns krank und nimmersatt
auf der Jagd nach Gaumenfreuden,
während so viele an Hunger leiden.

Wirst du uns dös amal verzeihn ?
Du hast uns auftragn, `s Brot zu teiln,
und zoagt, dass alle auf der Erden,
um deinen Tisch ihrn Platz
haben werden.

Von: Angelika Fürthauer,

in: Frohkost und Lachspeisen, S. 75



Wandertag

In der zweiten Schulwoche wanderten die Schüler der 1. Klassen vom Gleinkersee auf die Dümmlerhütte und von dort weiter auf die Rote Wand. Dort genossen sie eine herrliche Aussicht bei herbstlichem Traumwetter (*Foto unten*).

Begleitet wurden die neuen Schüler von den Klassenvorständen Hans Peter Zwicklhuber und Martin Faschang, Tischlermeister Josef Watzl und Direktor Franz Pilz. Das gemeinsame Wandern fördert das gegenseitige Kennenlernen und die Klassengemeinschaft.

Für den 2. Jahrgang stand an diesem Tag die 3-Hüttenwanderung (Bosruckhütte, Rohrauerhaus und Hofalm) auf dem Programm. Die Klassenvorstände Laurenz Stummer und Martin Wieser und der Forstwirtschaftslehrer Michael Kienberger begleiteten sie.

Lagerhaus - Forsttag

Am 11. Oktober besuchten die SchülerInnen der 2. und 3. Klassen den Lagerhaus-Forsttag in Altmünster und informierten sich über die bäuerliche Waldbewirtschaftung.

Foto: Michael Kienberger



NEU !!!
3 Ausbildungsschwerpunkte

Ackerbau

Grünland

Forst

Komm und informier dich!
www.landwirtschaftsschule.at

LANDWIRTSCHAFTSSCHULE
SCHLIERBACH

TAG der offenen Tür

Samstag,
10. Nov. 2012

9.00 bis 16.00 Uhr

NEU: 3 Ausbildungsschwerpunkte

Ab dem Schuljahr 2012/13 werden die Schüler in 3 Ausbildungsschwerpunkten unterrichtet:

- **Ackerbau** mit Schweinen und Geflügel
- **Grünland** mit Rindern, Schafen und Ziegen
- **Forst** mit Wald, Holz und Energie

Die Spezialisierung schreitet in allen Lebensbereichen voran, natürlich auch in der Landwirtschaft. Die Schülerinnen und Schüler der Landwirtschaftsschule wollen in ihrem Interessensgebiet noch besser ausgebildet sein. Ab heuer wählen sie ihren Ausbildungsschwerpunkt vor dem Einstieg in die 2. Klasse selbst. Damit kommt die Ausbildung den Wünschen der jungen Menschen aus der Region Steyr-Kirchdorf, Pyhrn-Eisenwurzen bzw. Traunviertel sehr entgegen. 35 % wählten Ackerbau, 40 % Grünland und 25 % Forst. Die freiwillige Wahl der Ausbildungsschwerpunkte spiegelt die Produktionsverhältnisse dieser Regionen wider.

Nach der 3. Klasse schließen die Schüler/innen mit dem Landwirtschaftlichen Facharbeiter ab.

Nach einem Jahr Praxis bekommen auch die SchülerInnen des Forstschwerpunktes den Forstwirtschaftlichen Facharbeiter.

Abendschule

Bereits zum 13. Mal bietet Schlierbach auch die Möglichkeit, die Ausbildung zum landw. Facharbeiter in Form der **Abendschule für Erwachsene** zu absolvieren.

Zum 3. Mal findet auch eine **Abendschule** für Spezialisten im Bereich **Bioenergie/Biomasse** statt, die ebenfalls mit dem Facharbeiter abschließt.

Matura im Anschluss

Schüler mit guten Abschlüssen nutzen auch die Möglichkeit, in einem 3-jährigen Aufbaulehrgang zur Matura zu gelangen. Alle bisherigen SchülerInnen, die sich für diese Ausbildung entschieden haben, schlossen diesen Lehrgang positiv ab.

Tag der offenen Tür 2012

Der Tag der offenen Tür am Samstag, 10. November 2012, bietet auch in diesem Jahr wieder ausreichend Gelegenheit, sich über die Ausbildungsschwerpunkte der Fachschulen Schlierbach und Kleinraming zu informieren.

In regelmäßigen Führungen erhalten die Besucher einen Einblick in die vielfältige Ausbildung unserer Schule. Die Vorführungen in den Praxiswerkstätten stoßen immer auf großes Interesse.



Im Freigelände dreht sich wieder alles um den Schwerpunkt Forst und Energie.

In gewohnter Weise werden die Gäste von der Schülerblasmusik begrüßt und vom Team der Schulküche mit Speisen, Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Schulmeisterschaft im Spritsparen

Mittlerweile beinahe zur Tradition geworden, wurde an unserer Schule wieder die Spritsparmeisterschaft im Traktorfahren ausgetragen. Der Fahrer beeinflusst mit seinem Fahrverhalten wesentlich (20 – 50 %) den Treibstoffverbrauch seines Traktors mit.

Der Bewerb fand unter den Schülern der dritten Klassen großen Anklang. Am Ende der ersten Oktoberwoche standen die Sieger fest:

1. Reitner Peter, Steinbach/St.

2. Buschberger Wolfgang, Kremsmünster

3. Schiefermayr Lukas, Kematen/Kr.

Der Erst- und Zweitplatzierte wurden mit John Deere-Jacken, zur Verfügung gestellt von Herrn Herbert Sturmberger - unserem Technikbetreuer des Lagerhauses Kremstal, ausgezeichnet. Die Sieger vertreten unsere Schule bei der Oö. Meisterschaft am 17. 10. an der FS Ritzlhof.

Start der Biomasse-facharbeiterausbildung

Beim Start des dritten Ausbildungslehrganges zum Biomassefacharbeiter am 26. September konnten wir an unserer Schule 14 neue Abendschüler begrüßen.

Herr Ing. Alfred Klepatsch (u.re.) vom Energiebezirk Freistadt konnte mit seinem Einführungsreferat mit sehr viel Emotionalität das Thema „Energieunabhängigkeit – Utopie oder Wirklichkeit?“ vortragen. Fachinspektor Ing. Johann Plakolm unterstrich die Einzigartigkeit dieses Ausbildungsschwerpunktes an den drei oö. Schulstandorten Freistadt, Waizenkirchen und Schlierbach.



Die Funktionelle Klauenpflege

Im Zuge eines Blockseminares haben 19 Schüler der dritten Jahrgänge einen Grundkurs in Funktioneller Klauenpflege absolviert. Maximilian Topf, ein Berufsklauenpfleger, und FL. Martin Wieser unterrichteten die Schüler. Nach einer intensiven theoretischen Vorbereitung wurde einen Tag lang praktisch gearbeitet.



So wurde einen halben Tag lang an Todklauen geschnitten und die 5 Schritte der Funktionellen Klauenpflege geübt.

Am Nachmittag wurde das Gelernte am Betrieb Tretter an Kühen in die Praxis umgesetzt. An zwei Kippständen konnte jeder Schüler unter der Anleitung der Lehrer an Kühen die Klauenpflege durchführen.

Ich bedanke mich bei Martin Tretter für den Übungsnachmittag.

Bericht und Foto: Martin Wieser

Mit viel Elan wurde am Beginn der Ausbildung eine Exkursion gemeinsam mit Teilnehmern aus der Energiemodellregion Windischgarsten ins Almenland in der Steiermark (u.li.) durchgeführt.

Am Programm standen eine Holzverstromungsanlage, eine Pelletsanlage und zwei Kleinwasserkraftwerke.

Bericht und Fotos: Hans Miglbauer

Afghanistan – Pulverfass am Hindukusch

Grenzerlebnisse bei Bergnomaden und Gotteskriegerern



Aller gefährlichen Dinge sind drei: Dreimal war der Gosauer Abenteurer **Helmut Pichler** in Afghanistan – 1997, im Sommer 2011 und im Winter 2012. Immer brauchte er eine große Portion Glück, um heil wieder heimzukommen. Obwohl sich seit den Zeiten des Taliban-Regimes viel verändert hat, ist eines gleich geblieben: Eine Reise ins Krisengebiet am Hindukusch bedeutet höchstes Risiko.



Der große Reiz atemberaubender Landschaften und faszinierender Bergvölker steht der Unberechenbarkeit eines von Krieg und Terror zerrütteten Landes gegenüber.

Vortragstermine: (jeweils 19.30)

Mi., 24.10., Theatersaal Schlierbach

Do., 25.10., Kulturhaus Römerfeld,

Windischgarsten

Sa., 3. 11., Feuerwehrhaus in Spital/P.

Details unter: www.gosauer.at



Auslandserfahrungen muss man als Jugendlicher machen

In der Zeit zwischen der 2. und 3. Klasse absolvieren unsere Schüler einige Zeit landwirtschaftliches Fremdpraktikum – mindestens 4 Wochen, aber oft auch gleich mehrere Wochen.

Heuer ist es wiederum gelungen, 12 Burschen zu begeistern, ins Ausland zu gehen, um dort besondere Erfahrungen zu sammeln – andere Kulturen, andere Formen der Bewirtschaftung, andere Sprache – einfach viele neue Erfahrungen, die der Gesamtentwicklung eines jungen Menschen sicherlich zu Gute kommen.

Nach **Frankreich** gingen: Wolfgang Buschberger und Michael Edlmayr

In der **Schweiz** waren: Robert Ploier, Hermann Putz und Jakob Staudinger

In **Dänemark** war: Matthias Voggeneder

In **Ungarn** praktizierten: Tobias Obermayr und Hannes Plass

In **Deutschland** waren: Christian Hackl, Martin Langeder, Martin Meindlhumer sowie Lukas Schiefermair

Einige ausgewählte Kurzberichte über die Erfahrungen im Ausland:



Jakob Staudinger: Rinderbetrieb in Alt St. Johann, Schweiz

„Es war einfach einmal gut, von zuhause weg zu sein und etwas anderes zu sehen: andere Bewirtschaftungsform in der Landwirtschaft durch Almbeweidung. Ich war neugierig, wie es dort ist, und ich hatte großes Glück, bei einer ganz netten Familie sein zu dürfen.“



Matthias Voggeneder: Schweinemastbetrieb in Dänemark

„Besonders gefallen hat mir das selbständige Arbeiten. Ich erlebte ein gutes Arbeitsklima mit den anderen Arbeitern am Betrieb und mit der Familie. Der Praxisherr hat mich auch bei Ausflügen mitgenommen, z. B. in die nahegelegenen Städte und zu einem Fjord.“



Hannes Plass: Ackerbaubetrieb in Ungarn

„Die Arbeit, Traktor fahren, Getreide dreschen etc., hat mir sehr gut gefallen. Unterkunft und Essen waren sehr gut. Auch der Umgang mit den Mitarbeitern ist sehr angenehm gewesen. Die meisten Arbeiter konnten einige Worte Deutsch, so war die Sprachverständigung auch kein Problem.“



Lukas Schiefermair: Gemüsebetrieb in Deutschland

„Ich bin froh, dass ich am Stanglhof Praxis machen durfte, weil ich in verschiedenen Gemüsesparten viel sehen und lernen konnte. Obwohl die Arbeitstage lang waren und der Arbeitsanfall hoch war, nahmen sich meine Praxiseltern und auch der Hofübernehmer immer wieder Zeit, mir meine Arbeit zu erklären, und das Wissen über die verschiedenen Gemüsesarbeiten wurde mir weitergegeben. Der Eindruck über diesen intensiven Gemüsebaubetrieb war groß. Die Vermarktungsvarianten und Möglichkei-

ten der Zulieferungen und Abholungen waren aufschlussreich. Ich würde jederzeit wieder auf diesem Betrieb arbeiten.“



Wolfgang Buschberger: Gemischter Betrieb in der Bretagne, Frankreich:

„Die Besitzer sind vor Jahren aus der Schweiz ausgewandert und haben sich den Betrieb gekauft. Der Praxisherr war auch Lehrer in einer Schweizer Landwirtschaftsschule. Dadurch war er in der Lage, sein umfassendes Fachwissen auch bestens zu vermitteln. Vom Betriebsleiterehepaar werden insgesamt 53 ha Acker und 23 ha Grünland bewirtschaftet. In den Stallungen stehen 90 Holstein-Friesian-Kühe und 380 Mastschweine.



Eine Baustelle und einige Ausflüge ans Meer machten den Aufenthalt zusätzlich interessant. Im Ausland sieht man einfach mehr.“

Bericht: Josef Preundler

*Fotos: Braunsberger: Portraits
Buschberger: Bilder aus Frankreich*



Die Paxiserfahrungen auf einem Acker-Grünland-Betrieb mit 90 Kühen und 380 Mastschweinen und Strandspaziergänge am Atlantik kann man in Frankreich kombinieren.



Mitgliedsbeiträge

Herzlichen Dank!

Anfang August 2012 haben wir unseren AbsolventInnen den Zahlschein zur Begleichung der Mitgliedsbeiträge für die Jahre 2009 bis 2012 zugesandt. 61,5 % der Zahlscheine wurden bereits eingezahlt. Rechnet man die Zahlungen mittels Abbuchungsauftrag dazu, stellt man fest, dass **68,5 %** der Mitglieder ihren Beitrag bereits geleistet haben.

Wir danken herzlich für die rasche Erledigung und ersuchen jene, die ihren Beitrag noch nicht eingezahlt haben, das in den nächsten Tagen nachzuholen.

Bei Mitgliedern deren Zahlungsrückstand nicht ausgeglichen wird, werden wir die Zusendung der Absolventenzeitung wieder einstellen.

Vorträge bzw. Seminare

BBK Steyr:

- Do., 25.10.2012: „Mein Betriebskonzept“
- Do., 25.10.2012: „Die bäuerliche Hofübergabe und Hofübernahme gestalten“
- Mi., 14.11.2012: „Persönlichkeit und selbstsicheres Auftreten fördern“
- Fr., 7.12.2012: „Das gesunde Kalb im Mutterkuhbetrieb“

BBK Kirchdorf

- Di., 30.10.2012, 19.30 Uhr
„Lebensmittel sind kostbar!
Zu schade für den Abfall!“
- Di., 11.12.2012: „Moderne Produktionstechnik in geschlossenen Zucht- und Mastbetrieben“

Grünlandtag in Micheldorf und Molln

Grünlandversuch: „Bekämpfung der Gemeinen Risppe durch Nachsaat – Vergleich von zwei Grünlandnachsaaatgeräten“

Am 16. August 2012 konnten wir von der Landwirtschaftsschule Schlierbach gemeinsam mit dem Maschinenring Kremstal bei optimalem Wetter (trocken, die Tage vorher ebenfalls kein Regen) einen interessanten Versuch zur Bekämpfung der Gemeinen Risppe auf Dauerwiese anlegen.

Gleich zu Beginn gilt unser Dank zwei Landwirten, die uns ab heuer für einige Jahre geeignete Wiesen zur Verfügung stellen:

Standort **Micheldorf**: Betrieb Edtbauer in Ottsdorf, vlg. Hösl (u.li.)

Standort **Molln**: Betrieb Hackl in Molln/Gradau, vlg. Wegerer (u.re.)

Als international bekannten Grünlandfachmann konnten wir zur Versuchsanlage und zur weiteren fachlichen Betreuung in den nächsten Jahren



Dr. Karl Buchgraber (Foto) von der BAL Gumpenstein („Bundesanstalt für alpenländische Landwirtschaft“) gewinnen.

Wie wird der Versuch angelegt?

Auf den beiden Dauerwiesen stellt die Gemeine Risppe ein Problem dar. Um die Wiesen sanieren zu können, ist es zuerst einmal notwendig, dieses Ungras herauszukämmen. Mit einem Güttler – Striegel wird die Wiese kreuz

und quer relativ „hart“ gestriegelt, evtl. kann man zusätzlich noch schräg fahren. Der herausgekämmte Wiesenfilz wird anschließend geschwadet und mit einem Ladewagen weggefahren – die Fläche sieht nun aus, als wäre sie beinahe ganz umgebrochen.

Der nächste Arbeitsgang ist die Ein-saat der ÖAG Grünlandmischung **NIK** (Nachsaat Intensive Lagen Knaulgras) mit einer Saatstärke von 20 kg/ha.



Es werden zwei verschiedene Ein-saatgeräte verwendet, eine Vredo Schlitzdrillmaschine (Hr. Gottfried Edtbauer, oben) und ein Güttler Nachsaatgerät (Fa. Ertl-Auer, unten).



Im August 2013 werden die beiden Flächen unter Leitung von Dr. Karl Buchgraber wieder bonitiert.

Wir sind gespannt, wie sich die Neuansaat durchsetzen kann und ob die Gemeine Risppe zurückgedrängt werden kann.

*Bericht: Hans-Peter Zwicklhuber
Fotos: Braunsberger u. Zwicklhuber*



Geschäfte in luftigen Höhen

Zwei Jungunternehmen klettern hoch hinaus.

Seile, Steigeisen, Motorsägen – das ist die Grundausrüstung, die **Matthias Traunbauer** (Abs.-Jg. 2006, Biomasse-FA 2012, Mitglied des Absolventenverbandsausschusses) und **Christian Edlinger** jeden Morgen einpacken, bevor sie sich auf den Weg zu ihrer ungewöhnlichen Arbeit machen. Die zwei Vorchdorfer Unternehmensgründer wollen hoch hinaus und meinen das wörtlich. Ihr Büro ist der Wald, ein unzugänglicher Privatgarten, eine Autobahnböschung oder auch einmal eine Wohnanlage. Ihre Spezialität sind schwierige Baumabtragungen. Ist das Fällen eines Baumes auf Grund des Umfeldes nicht möglich, dann treten die beiden mutigen Herren auf den Plan, oder besser kraxeln auf den Baum, um ihn Stück für Stück von oben abzutragen. Traunbauer und Edlinger sind die Gründer von Baumwerk, einem Start-Up, das neben Baumabtragungen auch Schlägerungen und Durchforstungen sowie Baumpflege und Energieholz-ernte anbietet.

Fachwissen, Mut, Ausrüstung

Nach zwei Lehrabschlüssen als Tischler und Zimmermann und zehn Jahren Berufserfahrung gründet Christian Edlinger (u.re) mit dem ausgebildeten Forstwart Matthias Traunbauer (u.li.) 2009 die Firma Baumwerk. „Geklettert sind wir schon immer und die Arbeit im Wald macht Spaß und ist Action pur“, erzählt Edlinger. Aus dem Hobby wird ein Beruf, doch was sich nach Adrenalin-Kick anhört, ist in Wahrheit genau kalkuliertes Risiko, Erfahrung, hohe Konzentration und präzise Teamarbeit.

Klettertechnik, Mut und Schwindelfreiheit sind die wichtigsten Zutaten ihres Erfolges. Investitionen in moderne Ausrüstung sichern in diesem Fall nicht nur das Überleben des Unternehmens. „Technisch gute Hilfsmittel machen die gefährlichste Arbeit sicherer“, sagt Traunbauer. Die neueste Errungenschaft der beiden modernen Holzknechte ist ein Energieholz-Ernter. Der sogenannte **Baumzwickler** (u.re.) ersetzt die Motorsäge, er zwickelt Bäume mit einem Durchmesser von bis zu 20 cm ab und legt sie mit der Greifhand gleich auf Bündel. „Normalerweise sind diese Zwickler auf Bagger montiert. Wir sind mit unserem Traktor flexibler, schneller und wendiger. Das hat sonst niemand“, freut sich Traunbauer.

Der Deal ist schlau: Die Firma Westtech Maschinenbau aus Prambachkirchen produziert den neu am Markt erschienenen Zwickler, die beiden Unternehmer testen ihn in der Praxis und helfen so bei der Weiterentwicklung. „Die Erntemethode ist speziell für Energieholz enorm effizient. Energiehölzer sind eigens angesetzte Flächen mit Pappel, Weiden oder Erlen, die zu Hackschnitzel und somit Biomasse verarbeitet werden“, erklärt Edlinger.

Zwei, die sich ergänzen

Beim Baumwerk geht es also nicht nur im Tagesgeschäft steil bergauf. „Wir sind zufrieden mit der Geschäftsentwicklung, wollen aber weiter wachsen. Die Investition in den Baumzwickler eröffnet uns die Zukunftsfelder der Energieholzernte und Gewinnung von Biomasse“, erklärt Matthias Traunbauer als ausgebildeter Biomasse- und Bioenergiefacharbeiter die ambitionierten Pläne. Die beiden ergänzen



sich gut: Der eine ist der Techniker, der Bastler. „Er kann so ziemlich alles reparieren“, sagt Kollege Edlinger. Er selbst ist der Kaufmann, besichtigt Baustellen, schreibt Angebote und Rechnungen. Haben sie Angst bei ihrer Arbeit? „Nennen wir es Respekt“, antwortet Edlinger. „Das ist auch wichtig. Sobald diese Arbeit zur Routine wird, bist du in Lebensgefahr. Ich arbeite teilweise auf über 28 Metern Höhe, meine Gedanken sind total auf den Baum fokussiert, ich darf mich nicht ablenken lassen.“ (Foto oben)

Die beiden Jungunternehmer setzen auf Qualität und saubere Arbeit ohne Beschädigungen. Ihr Ziel ist, ihren Auftraggebern den größtmöglichen Nutzen und Rundum-Service aus einer Hand zu bieten: Vom Umschneiden über Aufräumarbeiten nach Schlägerungen bis hin zur Vermarktung von Holz oder Hackschnitzel bieten sie alles an. Was ihnen am meisten Spaß macht an ihrer Arbeit: „Das Kraxeln – und wenn der Baum liegt und wir wieder heil auf dem Boden sind.“

Weitere Details, Fotos und ein Video gibt es auf www.baumwerk.at

Fotos: Baumwerk





Bei Unzustellbarkeit bitte hier die neue
Adresse anführen:

Impressum:

Herausgeber: Absolventenverband der
Landwirtschaftlichen Fachschule Schlierbach
ZVR-Zahl: 398693122
Gestaltung: Franz Braunsberger
Fotos: Braunsberger, Miglbauer, Zwicklhuber u.a.
Sitz: Landw. Fachschule Schlierbach
Klosterstraße 11
4553 Schlierbach
☎ 07582/81223, Fax: 0732/7720-258689
Mail: lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at
Druck: Druckerei Mittermüller, Rohr

Die Schule im Internet:

www.landwirtschaftsschule.at
lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at

P.b.b. GZ 02Z033571 M
Erscheinungsort: Schlierbach
Verlagspostamt: 4560 Kirchdorf

